

halten so viel gelegen / durch eine teutsche assistenz bewahren
 könnte / und ungeachtet ihm auff nichts als auff dieser Stadt
 Erhaltung zu dencken gebührete / weil so wol seine Ehre und
 Pflicht als des Königes seines Herrn interesse daran hieng /
 so legte dieser Dicker - Banst / an stat einer guarnison von 4000.
 Mann nicht mehr als 12. oder 1500. elende Besatzung darein /
 und hielt sich mit der Stadt Namur / und andern benandten
 Städten / die als eine Scheidung zwischen Franckreich und den
 Staaden der vereinigten Niederlande liegen / und daran
 Franckreich sich nicht machen durffte / mit seinen Völkern zu
 versehen; und sollet ihr nicht bekennen / daß ein solcher Mann
 nicht genugsam die gute Hand Franckreich groß zumachen und
 Ludowig XIV. seinen Zweck zuerreichen geliehet habe. Als
 dieser König im Jahr 1667. die Eroberung der Spanischen
 Niederlande ihm vorgenommen / verlasset ihn die zwischen
 Engeland / Schweden und ihren Hoch. Mög. gemachte Triple
 Allianz bald stille zustehen / mit Spanien Friede zumachen /
 und einen Theil des Eroberten wieder zugeben. Es würde
 eben so seyn zugegangen / wenn die benachbarten Fürsten / da
 er ein Auge auff Lurenburg hatte / dergleichen gethan hätten.
Wiederstehet den Teuffel / so flieheth er von euch. Weil
 aber das Lose und durchtriebene Franckreich alzuwol befunden
 hatte / wie nachtheilig dieser Bund seinen Fürnehmen war / ru-
 hete nicht eher / biß er diesen Dorn auß seinem Fuß / und Enge-
 land zu der Zeit / als die gedachte Währungs-Zeit zu Ende ge-
 lauffen / davon abgezogen. Europa mag solches der Herzo-
 gin von Portsmouth dancken / die als eine andere Delila auß
 Franckreich nach Engeland übergieng / den Simson des Kö-
 nigreichs im Schlauff zu wiegen; Franckreich wuste so zuschwa-
 gen / und seine Sachen durch versprechen / Geld geben und an-
 dern so wol anzustellen / daß es im Anfang von Carln II. dem
 B König